

Leopoldsdorf i. L., am 17. April 1931.

Sehr verehrter Herr Professor !

Für Ihre freundliche Beantwortung meiner beiden Briefe danke ich ergebenst. Leider war es ja auf diese Weise nicht möglich, dass Sie in der angegebenen Zeit einmal nach Lippe kamen. Aber vielleicht dürfen wir einmal auf später hoffen. Wir wollen dabei gewiss nicht aufdringlich und unbescheiden sein, und deswegen gent meine Bitte heute nur dahin: Wenn Sie, sehr verehrter Herr Professor, im Laufe des Sommers oder Herbstes einmal irgendwo einen Vortrag zu halten hätten, der hier dann anschliessend oder auch etwas später wiederholt werden könnte, dann wäre ich sehr dankbar, wenn Sie mir kurz darüber Nachricht geben würden.

Aus einer besonderen Lage hier heraus wäre es auch möglich, Ihnen ein Thema vorzuschlagen. Schon seit längerer Zeit wird hier die Frage "Kirche und Schule" lebhaft erörtert. Der Kampf ist zeitweise sehr heiss entbrannt. Nun las ich heute in der Ref. Kirchenzeitung, dass Herr Professor Emil Brunner in Edinburgh über "Wort Gottes und die Psychologie" gesprochen hat. Ein ähnliches Thema würde hier wohl die Lage treffen. Aber ich weiss nicht, ob Sie einer Arbeit nach dieser Richtung hin Geschmack abgewinnen könnten, und bitte daher diesen Vorschlag nur als Nebenbemerkung aufzufassen.

Heute hörte ich übrigens, dass Jan Weerda in Aurich die erste theologische Prüfung mit "sehr gut" bestanden hat.

Hoffentlich haben Sie, sehr verehrter Herr Professor, von Ihrer Erkrankung sich vollständig wieder erholt.

Mit ergebenem Gruss bin ich

Ihr

H. Frerichs, P